

((HL))

Präzision mit Augenmaß

((SL))

Wie Sie dank technischer Innovationen entspannt in die Zukunft sehen können

((Fließtext))

Wann immer es um das ideale Sehen seiner Kunden geht, kennt Wolfgang Raab, Inhaber des von ihm geführten Augenoptikfachgeschäfts Brillen Raab, keine Kompromisse. Seit zwölf Jahren leitet der heute 38-jährige staatlich geprüfte Augenoptiker und Augenoptikermeister das Familienunternehmen, das er 1994 von seinen Eltern übernommen hat. „Eine grundsätzliche optische und anatomische Brillen- und Kontaktlinsenanpassung war von Anfang an die Passion meines Vaters“, erinnert sich der Optometrist. „Diese seit 1946 bestehende Familientradition möchte ich fortführen und meinen Kunden hier in Großauheim mit ganzer Kraft im Dienste des guten Sehens zur Verfügung stehen“, bekennt der erfahrene Augenspezialist und Absolvent der renommierten Berliner Fachhochschule für Augenoptik und Fototechnik. „Wir bearbeiten und schleifen auch heute noch alle Brillen selbst, denn nur so ist die höchstmögliche Genauigkeit für den „Maßanzug“ Brille zu gewährleisten.“ Mit seinem Geschäft, das sich über einen hohen Anteil an Stammkunden freuen kann, ist er gerne in Großauheim. Einige seiner Kunden nähmen sogar weite Wege in Kauf, um bei Brillen-Raab von den neuesten Erkenntnissen der Augenoptik und Optometrie zu profitieren.

In den beinahe 50 Jahren seines Bestehens spiegelt sich die technische Revolution des letzten Jahrhunderts wider. So hat sich das Fachgeschäft in der Rochusstraße zu einem hochmodernen Augenstudio entwickelt, das konsequent auf innovative Video- und Computertechnologie setzt. Denn beim Zentrieren und der fachgerechten Anpassung von Brillen und Kontaktlinsen kommt es nicht nur auf handwerkliches Geschick und große Erfahrung an, sondern auch auf eine optometrische Präzision, die in Millimeterbruchteilen gemessen wird. Jede gefertigte Brille kleidet die Augen wie ein „Maßanzug“. Das sei einer der Gründe, warum gute Optometristen auch in Zukunft gebraucht würden. Dass der Familienbetrieb trotz der angespannten Situation im Gesundheitswesen junge Augenoptiker ausbildet, ist für Raab eine Selbstverständlichkeit: „Dank unserer hervorragenden technischen Ausstattung und Erfahrung sind wir nicht nur in der Lage, unseren Kunden eine individuelle Glas- und Fassungsberatung zu bieten, die weit über den Standard hinausgeht, sondern auch

unsere Auszubildenden stets mit dem aktuellen Stand der Technik vertraut zu machen und ihnen eine ganzheitliche optometrische Lösungs- und Beratungskompetenz zu vermitteln. Sie schneiden daher auch traditionell unter den Jahrgangs-Besten ab.“

Um auch höchsten Ansprüchen zu genügen, verlässt sich der Augenexperte ausschließlich auf namhafte Markenhersteller, die für die solide Qualität ihrer Produkte garantieren. So ist das Geschäft Hanaus erstes und einziges „Zeiss-Relaxed-Vision-Center“. Im Sinne einer ganzheitlichen augenoptischen Versorgung arbeitet er seit Jahren konstruktiv und erfolgreich mit Orthopäden, Zahnärzten, Ärzten für Augenheilkunde, Heilpraktikern, Ergo- und Physiotherapeuten zusammen. So ließen sich beispielsweise therapieresistente Befindlichkeiten wie Kopfschmerzen und Nackenverspannungen, die durch nicht-ideale-Brillen mitverursacht seien, durch die vollständige augenoptische Versorgung möglicherweise verringern oder sogar ganz beseitigen, berichtete Raab über ermutigende Erfahrungen bei der individuellen Korrektur von komplexen Situationen des beidäugigen Sehens. Auch andere, nicht sofort messbare Ergebnisse der Augenforschung werden bei Brillen Raab erfolgreich getestet. Dazu zählen zum Beispiel das Visualtraining, das bei Kurz-, Schwach- und Alterssichtigkeit sowie bei Lern- und Leseproblemen hilfreich sein kann, sowie die Orthokeratologie. Dabei werden über Nacht besondere Kontaktlinsen getragen, die die Hornhaut so „modellieren“, dass man in günstigen Fällen tagsüber auf Brille und Kontaktlinsen verzichten kann.

Dass sich das Traditionsgeschäft an den Feierlichkeiten zum 1200-jährigen Jubiläum Auheims beteiligt, ist für den gebürtigen Großauheimer selbstverständlich. Der größte und älteste Hanauer Stadtteil geht auf eine großzügige Schenkung einer Dame namens Irminrat zurück, die über einen ansehnlichen Grundbesitz verfügt haben muss, und wurde am 30. März 806 im so genannten Lorscher Kodex erstmals urkundlich erwähnt. Aus diesem Anlass ist das Geschäft auch zum neu geschaffenen Irminratsmarkt am Sonntag, dem 2. April 2006 von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Dann lohnt sich der Besuch bei Brillen Raab insbesondere wegen der laufenden Sportoptik-Sonderaktionen für Radfahrer, Sportschützen, Tennis-, Golf- und Polospieler, Cabrio-Fahrer sowie der neuen Kollektion modischer Sonnenbrillen – auf Wunsch mit individueller Korrektur. Das lässt die Herzen der Out-door-Fans höher schlagen. Denn gerade beim Sport sind die Anforderungen an das menschliche Auge besonders hoch. Im Rahmen der Gesundheitsfürsorge gibt es außerdem die berührungslose und schmerzfreie Augeninnendruck- und Gesichtsfeldmessung zum Jubiläumspreis von je fünf Euro.